



**Liebe
Mitglieder,
Freunde und
Förderer des
REV Heilbronn,**

die letzte Rollersline begann mit den Worten: „ein anstrengendes und kräftezehrendes Jahr liegt hinter uns“, denn da hatten wir gerade das BUGA-Jahr erfolgreich gemeistert. Wenn mir zu diesem Zeitpunkt jemand gesagt hätte, dass das alles ein Klacks war, im Vergleich zu dem, was uns ab März 2020 treffen sollte, so hätte ich nur ein müdes Lächeln dafür übrig gehabt. Denn was, bitte schön, soll denn an einer normalen Sportsaison so aufwendig sein? Wir hatten ja keine große Veranstaltung im Kalender. Doch wie es dann tatsächlich kam, konnte sich bis dahin niemand auch nur ansatzweise vorstellen. Das Corona-Virus änderte alles. Was seitdem ständig durch meine Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen sowie die Trainerinnen und Trainer geleistet werden muss, verdient den allergrößten Respekt. Für diese außergewöhnliche Leistung und die hervorragende Unterstützung möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Es ist eine Ehre für mich, mit einem solchen Team zusammenarbeiten zu dürfen. Und eines hat sich während der Pandemie ganz deutlich gezeigt: wenn es notwendig ist, steht der ganze Verein zusammen und alle sind bereit ihren Teil zum Erfolg beizutragen. Und dieser Erfolg bemisst sich im Jahr 2020 nur sehr bedingt an Siegen und Titeln, denn die allermeisten Wettkämpfe wurden abgesagt (so ist z. B. die komplette Skaterhockeysaison dem Virus zum Opfer ge-

fallen). Nein, in diesem Jahr bemisst sich der Erfolg daran, dass wir es durch die Disziplin jedes Einzelnen geschafft haben, den Trainingsbetrieb vom 18.05. bis zum 02.11. in allen Abteilungen ohne Unterbrechung aufrecht zu erhalten. Daher möchte ich mich bei jedem für die konsequente Einhaltung der Hygieneregeln bedanken.

Ein ganz spezieller Dank meinerseits geht in diesem Jahr an das Schul-, Sport- und Kulturamt. Was hier im Bezug auf die Corona-Pandemie geleistet wurde und immer noch wird, und wie schnell die Vereine immer informiert werden, kann man gar nicht hoch genug schätzen. Die Stadt hat uns nie alleine gelassen, sondern stand uns zu jeder Zeit (selbst am Wochenende!) für Rückfragen zur Verfügung. Vielen, vielen Dank!!! Ein besonders erfreulicher Punkt war, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit große Unterstützung und Förderung durch die Stadt Heilbronn, den WLSB, den Landessportverband Baden-Württemberg, den Sportkreis Heilbronn und die verschiedenen Sponsoren erfahren haben. Dies war sicherlich nicht selbstverständlich und um so herzlicher möchte ich mich dafür bedanken.

Ich hoffe, dass wir uns 2021 wieder schnell einem geregelten Sportbetrieb annähern werden, so dass wir uns endlich wieder voll und ganz unserem liebsten Hobby widmen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie gesund bleiben, und dass Sie weiter so treu zu unserem REV stehen.

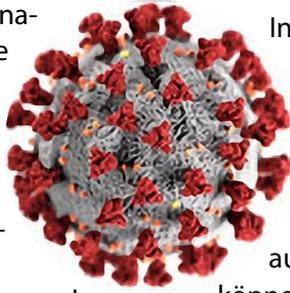
Es grüßt Sie herzlichst
Heiko Arndt



Lockdown, und jetzt? (Natalie erinnert sich)

Auf einmal sollte ab 16. März das Tor vor unserer Rollschuhbahn auf unbestimmte Zeit geschlossen bleiben - erstmal ein Schlag ins Gesicht für viele, die sich auf eine tolle Saison gefreut hatten. Einige von uns versuchten auf öffentlichen Plätzen mit straßenfesten Rollen weiter zu trainieren, doch das sollte nicht die einzige Alternative zum normalen Training bleiben. In Kürze wurde für die Leistungsgruppen von verschiedenen Trainerinnen ein Fitnessstraining über Skype auf die Beine gestellt und entwickelte sich zu einem Ritual, einem kleinen Wiedersehen unter Sportler*innen und einem Rettungsboot aus dem Corona-Down.

Ein zusätzlicher Fitnessplan sorgte dafür, dass uns auch an den restlichen Tagen nun wirklich nicht langweilig wur-



de. Das sollte ebenso für den Nachwuchs gelten. Deshalb organisierte der WRIV eine Home-Video-Challenge, in welcher Aufgaben an die Sportler*innen gestellt wurden. Diese sandten dann Videos von ihren Leistungen ein, anhand derer als kleiner Ansporn eine Ranking-Liste erstellt wurde.

Inspiziert von der Idee leitete ich eine REV-Challenge mit weiteren Übungen in die Wege: Ganzkörperstabilität, Schnelligkeit, Kraft und Balance üben mit Bällen, Büchern und Stühlen, auf eine möglichst kreative Weise und außerdem wohnzimmertauglich! Umso schöner ist es, rückblickend auf den Wiedereinstieg mit Rollschuhen sagen zu können: "Der Fleiß und die Ausdauer aller Beteiligten hat sich gelohnt!"

Das REV Corona-Tagebuch (Stand 08. November 2020)

- Januar bis Februar: das Corona-Virus kommt langsam nach Europa und fängt an, sich hier auszubreiten, wir sehen das noch relativ entspannt
- 07. März: wir diskutieren im Vorstand, ob wir die Hauptversammlung absagen sollen
- 12. März: wir entscheiden, die Hauptversammlung zu verschieben
- 16. März: wir müssen sämtlichen Trainings- und Wettkampfbetrieb einstellen
- 07. Mai: die Stadt teilt uns mit, dass es demnächst wieder möglich sein wird, Sport im freien zu betreiben; wir bereiten das geforderte Hygienekonzept vor
- 09. Mai: die neue Corona-VO Baden-Württemberg, gültig ab 11.05. wird veröffentlicht; wir reichen unser Trainings- und Hygienekonzept zur Genehmigung ein
- 12. Mai: wir erhalten die Freigabe, dass die Kadersportler wieder trainieren dürfen; wir bauen die Anlage gemäß des Hygienekonzeptes in einer Abendaktion um
- 13. Mai: Fertigstellung der „Umbaumaßnahmen“ und Kennzeichnung der Umkleidebereiche auf den Tribünen für 5er-Gruppen
- 14. Mai: wir diskutieren mit der Stadt, ob unsere Halle als Freiluftanlage gilt
- 15. Mai: der Trainingsbetrieb der Kadersportler startet; die Stadt Heilbronn schließt sich unserer Meinung an, dass wir eine offene Anlage haben und genehmigt auch allen anderen Sportlern die Aufnahme des Trainingsbetriebes
- 18. Mai: Wiedereinstieg in das Training mit 5er-Gruppen in allen Sportarten / ohne Kontakt
- 28. Mai: Mitteilung, dass ab 02. Juni größere Gruppen möglich sind (in Abhängigkeit von der Größe der Trainingsfläche)
- 30. Mai: Umbau der „Umkleidezonen“ für ein Training mit 10 Personen
- 02. Juni: Training mit 10 Personen / ohne Kontakt beginnt
- 25. Juni: Änderung der Corona-VO, 20 Personen möglich, Nutzung der Umkleiden möglich, Sportausübung mit Kontakt erlaubt



- 27. Juni: Markierung der Umkleidebereiche in den Kabinen
- 01. Juli: Training mit 20 Personen / mit Kontakt startet
- 02. August: Erstellen und einreichen des Hygienekonzeptes für die Eishalle
- 03. August: Freigabe des Hygienekonzeptes und Aufnahme des Eistrainings
- 08. September: erstellen und einreichen der Hygienekonzepte für die württembergische Meisterschaft und für Freundschaftsspiele
- 09. September: Freigabe durch die Stadt
- Bis zum 18. September: Vorbereitung der Hygienemaßnahmen für die württembergische Meisterschaft
- 15. Oktober: Heilbronn überschreitet die 50er Marke; wir müssen alle Freundschaftsspiele absagen
- 21. Oktober: aufgrund der schnell gestiegenen Zahlen werden die Trainingsgruppen wieder auf 10 Teilnehmer begrenzt
- 23. Oktober: die neue Corona-VO Sport des Landes wird veröffentlicht, ab sofort sind wieder 20 Personen pro Trainingsgruppe erlaubt
- 28. Oktober: Beschluss der Landesregierungen, den Trainingsbetrieb ab dem 02.11. komplett einzustellen
- 06. November: Freigabe für unsere Kadersportler*innen, den Trainingsbetrieb wieder aufzunehmen

Mit dieser kleinen Auflistung nur der wichtigsten Daten möchte ich aufzeigen, welche Dynamik in dieser ganzen Sache steckt. Hinter jedem Punkt steht das Durcharbeiten von Veröffentlichungen des Landes, der Stadt und der Sportverbände, und oftmals zusätzlich noch das ein oder andere Telefonat. Danach müssen die Vorgaben jeweils für den Verein angepasst und in die Hygieneregeln überführt werden. Manchmal verbunden mit kleineren „Umbaumaßnahmen“ auf der Anlage und dem anpassen der Trainingspläne. Zum Schluss müssen dann die wesentlichen Punkte zusammengefasst und über Rundschreiben an die Trainer*innen, Sportler*innen und Eltern kommuniziert werden.

Ihr seht also, eurer Vorstandschaft war es in diesem Jahr noch nicht langweilig ;)



Rollkunstlaufen - Erinnerungen an ein denkwürdiges Sportjahr!

Hochmotiviert starteten einige unserer Sportler*innen in die neue Rollsportsaison! Unter Anleitung des Trainerteams aus Dresden und Heilbronn trainierten sie gemeinsam mit den Rollkunstläufern des befreundeten Sportvereins **Post Dresden** in der neuen Parkett-boden-Halle auf dem Schul-Campus von Dresden-Tolkewitz.

Am **Faschingsamstag** liefen dann auf der bunt geschmückten Rollschuhbahn im Campuspark am Europaplatz die Rollen heiß. Zahlrei-



che Kinder und Jugendliche hatten in fantasievoller Verkleidung bei fetziger Musik und bei angenehmen Temperaturen viel Spaß auf ihren Rollenschuhen und Inline-Skates bei dieser traditionellen Faschingsparty.

Anfang März fand im Landesleistungszentrum ein **zweitägiger Lehrgang** für die baden-württembergischen **Kaderläufer** statt. Es wurde fleißig trainiert für die kommenden Meisterschaften

und Wettbewerbe.

Und dann wurde aufgrund der **Corona-Pandemie der Lockdown verkündet**: Unser Vorsitzender Heiko Arndt schrieb am 13.3. in einer Rundmail: Ab dem 16.3.2020 sind **keinerlei sportliche** Aktivitäten mehr auf dem Vereinsgelände gestattet! Es wurden Tor und Türen geschlossen. Damals lautete die Empfehlung, dies gelte bis mindestens 19. April.

Aber erst **ab 11. Mai** wurden weitere Lockungen verkündet und nach zwei Monaten Pause durfte das Training unter zahlreichen Einschränkungen und hohen Abstands- und Hygiene-Auflagen wieder beginnen. Die Erstellung der Trainingspläne unter den vorgeschriebenen Richtlinien entwickelte sich dabei als besonders schwierige Aufgabe. In dieser außergewöhnlichen Situation standen jedoch alle Beteiligten, die Sportler, Trainer und Eltern zusammen, um das fast Unmögliche zu meistern und endlich wieder ihren Sport treiben zu können.

Auch während der **Sommerferien** wurde fleißig trainiert und der erste wichtige Termin wurde mit Freude aufgenommen, denn der WRIV übertrug die Ausrichtung der **württembergischen Rollkunstlauf-Meisterschaften** am 19. und 20. September an den REV Heilbronn. Bei den Wettbewerben mussten strenge **Hygieneregeln** eingehalten werden und es durften dabei nicht mehr als insgesamt **200 Personen** im Stadion



anwesend sein. Zahlreiche Helfer in neonfarbigen Westen achteten auf die Einhaltung der AHA-Regeln.

Höhepunkte der gesamten Wettbewerbe waren die Darbietungen von **Natalie Rothenbacher**, die ihren Meistertitel im Kürlaufen mit Bravour verteidigte. Die 19-jährige Studentin präsentierte ihre Kür mit einer wunderschönen neu-

Natalie Rothenbächer wird Deutsche Vizemeisterin



Den bisher größten Erfolg ihrer Sportlerkarriere erkämpfte sich **Natalie Rothenbächer** bei der Deutschen Meisterschaft im Kürlaufen in Darmstadt. Sie besiegte die Titelverteidigerin Isabell Wiethoff aus Walsum und wurde Deutsche Vizemeisterin. Das enge und nervenaufreibende Rennen gewann

Sofie Hofferberth aus Ober-Ramstadt mit 101,81 Punkten vor Rothenbächer mit 100,05 Punkten und Wiethoff mit 99,27 Punkten. Natalie Rothenbächer hat es dabei geschafft, die höchsten Programm-Komponenten zu erhalten mit hohen Bewertungen für Choreographie, Ausdruck, Bewegung und Präsentation.

Mit ihrer Performance zog die 19-jährige sowohl Zuschauer wie auch Jury in den Bann. Viel zu schnell war die wunderschöne Kürdarbietung zu Ende. Auch daheim am Livestream hätte man gerne noch viel länger dieser tollen Präsentation zugesehen. „Ich habe es sehr genossen, diese Kür zu laufen“, so äußerte sich Rothenbächer, die mit großer Motivation in die nächste Saison geht und hofft, dass dann auch wieder internationale Events stattfinden können.

Bei den Schülerinnen des Jahrgangs 2008 gab es viel Freude und auch einen Wermutstropfen.

Colleen Fox aus Neuenstadt gewann an ihrem zwölften Geburtstag mit einer hervorragenden Kür überraschend die Silbermedaille, nachdem sie nach dem Kurzprogramm noch auf Rang drei lag. Ihre Clubkameradin **Lara Rozankowski** konnte die Kurzkür mit einem guten fünften Platz beenden. Jedoch wurde an diesem Tag die Stadt Heilbronn als Corona-Risikogebiet eingestuft und da die Zeit für einen Test nicht ausreichte, war es Lara nicht gestattet, am



nächsten Tag die Rollsporthalle zu betreten, um ihr Kürprogramm zu absolvieren und die finale Wertung zu erhalten. Eine seltene Leistung erbrachte in dieser Altersgruppe **Vanessa Butkov**, die nach einem verpatzten Kurzprogramm und Rang zwölf mit der sechsbesten Kür noch den siebten Finalplatz erkämpfen konnte. Das Nesthäkchen des REV-Teams, die 9-jährige **Una Hadzic** kam bei den Minis bei ihrem ersten nationalen Start auf einen guten siebten Rang. Das Kunstlaufen mit Inlineskates hat wider Erwarten leider noch nicht den nötigen Aufschwung genommen, sodass die Heilbronnerinnen **Katharina Gede** und **Viktoria Kretz** fast unter sich waren und Medaillen gewannen.

Eiskunstläufer beschließen Saison (von Sigrid Seeger-Losch)

Früher als geplant mussten die Eiskunstläufer des Rollschuh- und Eislaufvereins Heilbronn (REV) die Saison 2019/2020 beenden. Aus gegebenem Anlass wurde ihre Sportstätte, die Kolben-Schmidt-Arena, wie alle anderen Heilbronner Sportanlagen auch, ab 16. März geschlossen.

Zuvor durften die Kinder aber bei einer kleinen Abschlussveranstaltung im Beisein der Eltern und Trainern ihre einstudierten Kürren vorführen und erhielten dafür viel Beifall. Sie freuen sich jetzt alle schon auf September, wenn dann hoffentlich der Corona-Spuk vorbei ist und sie wieder viel Spaß und Freude beim Eiskunstlaufen haben dürfen.

Bei den letzten ausgetragenen Wettbewerben der Saison wurden nochmal schöne Erfolge eingeheimst. Beim Hörnle-Cup in Balingen konnte die 25-jährige Laura Bösch in der Kategorie Kür Gold der Hobbyläuferinnen eine sehenswerte Kür präsentieren. Sie wurde Zweite und musste nur eine Eiskünstlerin aus der Schweiz an sich vorbeilassen.

Beim Hermann-Kist-Pokal, der ebenfalls in Balingen stattfand, landete die elf Jahre alte Monja Gerstenmaier ihren bisher größten Erfolg. Sie gewann in einer großen Gruppe bei den Basic Novice Girls die Silbermedaille.



Eine turbulente und doch schöne Zeit als Abteilungsleiterin im Eiskunstlaufen geht nun zu Ende. Ich war 8 Jahre im Amt und habe mich gerade aufgrund der Arbeit mit den Kindern, welche mir besonders Spaß gemacht hat, auf jede neu anstehende Saison gefreut. Ich habe die Kinder von den allerersten Schritten auf dem Eis, bis hin zu den großen Prüfungen miterlebt, wachsen gesehen, unterstützt, vor jedem Start mitgefiebert und bei Erfolgen mitgejubelt, sowie bei Niederlagen motiviert.

Trotz immer wieder auftretender kleiner Hürden und Schwierigkeiten, haben unsere Sportler*innen zahlreiche Erfolge gefeiert. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass Simon Blattner im Jahr 2016 den Deutschlandpokal gewonnen hat. Darüber hinaus haben die Eiskunstläufer*innen bei den deutschen Nachwuchsmeisterschaften, beim internationalen Heiko-Fischer-Pokal, beim Eisemann-Pokal, bei den Baden-Württembergischen (Nachwuchs-)Meisterschaften, sowie vielen weiteren kleineren Wettbewerben viele Podestplätze gewonnen.

Im Hobbybereich waren wir ebenfalls gut aufgestellt mit Laura Bösch, die bei vielen, auch internationalen, Wettbewerben überzeugen konnte. Ebenso sehr erfreulich war, dass wir in der Saison 2017/2018 als Verein zum ersten Mal beim Hermann-Kist Pokal in Balingen einen Mannschaftspokal gewonnen haben und für die ganze Saison von 18 Vereinen den zweiten Platz ergattern konnten.

Das Alles wäre nicht ohne unsere engagierten Trainer*innen zustande gekommen, die mit allen ihren Kräften die Kinder auf Wettbewerbe, Meisterschaften und Prüfungen vorbereitet und begleitet haben.

Da das Eiskunstlaufen ein saisonaler Sport ist, haben wir im Sommer die Kufen der Schlittschuhe gegen Rollgestelle ausgetauscht und uns entschieden, den Kindern Inline-Artistik

anzubieten. Begonnen haben wir mit zwei Läuferinnen, die dann das Interesse bei vielen weiteren geweckt haben. Die Nachfrage wurde dann stetig größer. Dies zeigt sich auch bei Teilnahmen in den verschiedenen Kategorien bei den württembergischen, süddeutschen und deutschen Meisterschaften. Insbesondere erleichterte sich dadurch auch der Einstieg in die nächste Eislaufsaison.

Für ein angenehmes Vereinsleben und Spaß am Sport waren uns insbesondere auch verschiedene Show-Auftritte bei Eishockeyspielen der Falken und Eisbären, sowie zahlreiche Ausflüge, z. B. zu Holiday on Ice, den deutschen Meisterschaften oder nach Tripsdrill wichtig. Gerade für das Vereinsleben haben wir ein Orgateam aus einigen Eltern zusammengestellt, da uns besonders wichtig war, dass in einem Sport, in dem es hauptsächlich um Leistung geht, der Spaß nicht zu kurz kommt. Alle Eltern haben sich auf unterschiedliche Weise engagiert und beispielsweise bei den saisonabschließenden Vereinsmeisterschaften mitgeholfen. Diese Zusammenarbeit habe ich immer sehr geschätzt.

Ein weiteres Highlight war auf jeden Fall auch der Besuch der deutschen Meisterschaften in Stuttgart, bei denen unsere Läufer*innen den Eistänzer Panagiotos (Joti) Polizoakis, einen ehemaligen Heilbronner Läufer, bestaunen und ein paar schöne und motivierende Worte mit ihm wechseln durften.

Auch Feste wie Halloween, Fasching und Weihnachten haben wir immer gerne organisiert und diese wurden für die Kinder zu einem großen Highlight der jeweiligen Saison. Dank des Fleißes der Eltern wurden wir auch immer wieder mit unterschiedlichen Köstlichkeiten überrascht.

Auch ohne die Unterstützung des gesamten Vorstandes des REV-Heilbronn wäre vieles für die Abteilung nicht möglich gewesen.

Letztlich kann ich nur noch sagen, dass mir alle Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen, die ich sammeln konnte, immer im Gedächtnis verbleiben werden!

15-03-2020



Inline-Skaterhockey: Rückblick Deutsche Meisterschaft 2019

Die Saison 2019 endete für unsere Jugendmannschaft mit einem Highlight – das Team um Trainerin Ramona Rössel konnte sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Krefeld qualifizieren. Nach harten und anstrengenden Trainingseinheiten, für die Juniorentrainer Michel Uhlig für den



Feinschliff mit ins Boot geholt wurde, durften sich die Jungs und Mädels im Dezember gegen die besten Teams aus Deutschland beweisen.

Die Dragons standen mit dem Meister aus Berlin und dem Vizemeister aus NRW, den Mambas aus Menden, in einer Gruppe. Im ersten Spiel gegen Berlin war den auf diesem Niveau unerfahrenen Heilbronnern die Unsicherheit anzusehen und so lag man relativ schnell mit 3:0 zurück. Nach einer kurzen Auszeit wurden die Köpfe geradegerückt und Heilbronn fing endlich an zu zeigen, was wirklich in ihnen steckte. Das monatelang einstudierte Defensivkonzept zeigte Wirkung, so dass Berlin keine Möglichkeiten mehr bekam, weitere Tore zu erzielen. Durch die Struktur im Spiel konnten die Dragons sogar ein Tor selbst erzielen, so dass man das Spiel zufrieden mit 3:1 beenden konnte.

Im nächsten Spiel stand man dem Vizemeister aus NRW gegenüber. Was in diesem Spiel passierte, hätte davor wohl keiner geglaubt. Es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe und man merkte beiden Teams an, dass sie unbedingt einen Sieg einfahren wollten. Durch eine souveräne Defensivleistung und einem herausragenden Angriffsspiel stand es kurz vor Ende 2:2. Sekunden vor Schluss wurden die Dragons für all die Mühe belohnt und es fiel der vielumjubelte 3:2 Siegtreffer. Die Freude war riesig, konnte das Team doch endlich zeigen, was sie im Stande waren, zu leisten!

Durch diesen Sieg in der Gruppenphase rutschte man nun mit Bissendorf und Kaarst in eine Gruppe. Beide Spiele wurden konzentriert und mit vollem Einsatz gespielt. Heilbronn wuchs regelrecht über sich hinaus. Auch wenn man sowohl gegen Bissendorf als auch gegen Kaarst jeweils mit 3:1 verlor, war von Enttäuschung im Lager der Dragons keine Spur. Jeder wusste, was für eine starke Leistung hinter diesen Ergebnissen steckte – allerspätestens dann, als Kaarst und Bissendorf sich im Finale um die Deutsche Meisterschaft gegenüberstanden.

Im Spiel um Platz 6 gegen Deggendorf sah man den Dragons an, dass sie gegen Kaarst und Bissendorf ordentlich Körner lassen mussten. Auch gegen Deggendorf verlor man mit 3:1 und belegte letztendlich den 7. Platz. Dieser Turnierverlauf wird wohl allen für immer in Erinnerung bleiben. Eine solche Leistung zu erbringen, erfordert einen unbedingten Willen. 3 Jahre wuchsen die Dragons zu einer Einheit zusammen, jeder stand



für jeden ein und ein solcher Teamgeist, wie er bei unserer Jugendmannschaft zu sehen war, ist etwas ganz Besonderes!

Ein solches Highlight muss selbstverständlich gebührend gefeiert werden und so beschloss man, dass sich die Jungs und Mädels eine ganz besondere Weihnachtsfeier wirklich verdienten. Man besuchte gemeinsam ein Eishockeyspiel, ließ es sich bei Pizza und verschiedenen Getränken gut gehen und selbstverständlich durfte auch das Zocken nicht fehlen. Bis morgens um 6 Uhr rollte der Ball über das Feld, bis dann auch der Letzte keine Kraft mehr hatte und alle erschöpft im Vereinsheim in ihre Schlafsäcke fielen.

Die Saison 2020

Nach so einem fantastischen Jahr freuten sich natürlich alle auf die Saison 2020. Wie immer starteten alle Teams frühzeitig in die Vorbereitung und waren hoch motiviert. Doch leider verschonte Corona auch Deutschland nicht und so mussten wir im März den Lockdown hinnehmen. Man hoffte natürlich, dass dieser Spuk bald ein Ende nahm. Um die Spieler währenddessen zu motivieren, trainierte jeder Einzelne von unserem Jugendteam zu Hause. Die Trainingseinheiten wurden mit selbstgedrehten Videos festgehalten, so dass ein kleiner Anreiz vorhanden war.

Nach einigen Wochen kam dann die erlösende Nachricht: Es durfte wieder trainiert werden. Allerdings mit einigen Einschränkungen. Ein Hygienekonzept nach dem anderen folgte, die Halle wurde regelkonform hergerichtet (Kabinen wurden auf die Tribünen verlagert, Abstände mit Absperrbändern sichtbar gemacht, Desinfektionsspender wurden gekauft und aufgestellt, etliche Schilder am Eingang angebracht), so dass es den Sportlern endlich möglich war, auf den Rollen zu stehen. Durch die begrenzte An-

zahl der Spieler auf der Fläche wurden neue Trainingspläne und Trainingszeiten aufgestellt – hier geht ein besonderer Dank an Heiko Arndt, der mit seinem Einsatz all das umsetzte, was von der Regierung vorgegeben wurde, um so allen Sportlern den Trainingsbetrieb wieder zu ermöglichen - DANKE HEIKO!

Durch den großen Kader im Schüler- und Jugendbereich weitete man die Trainingseinheiten auf samstags aus, so dass



jeder zweimal die Woche trainieren konnten. Auch die Bambinis sind inzwischen ein so großes Team, dass diese in drei Gruppen eingeteilt werden mussten, um allen ein Training zu ermöglichen. Unsere Trainer legten sich ins Zeug, um allen gerecht zu werden, was durchaus

einiges an Kraft kostete.

In dieser Zeit war auch der Kontakt auf der Fläche verboten, das heißt, typische Spielsituationen konnten nicht trainiert werden. Stattdessen setzte man auf Grundlagentraining. Selbst dieses eher „langweilige“ Training, im Vergleich zum normalen Training, zogen alle Spieler konsequent durch.

Als dann endlich wieder in voller Mannschaftsstärke trainiert werden durfte, freuten sich natürlich alle umso mehr. Endlich wieder mit der gesamten Mannschaft trainieren – ein Stück Normalität kehrte zurück. Durch weitere Lockerungen war es sogar möglich, Freundschaftsspiele auszutragen. Unsere Trainer zögerten hier selbstverständlich nicht lange – wollte man doch unbedingt den Spielern nach all den Rückschlägen endlich wieder ermöglichen, sich mit anderen Teams zu messen.

Mit Assenheim und Landau konnte man auch prompt Geg-



ner finden, die Interesse an Spielen hatten. Als die Bambinis und eine gemischte Mannschaft aus Schüler- und Jugendspielern dann nach Assen-

heim reisten, war die Freude groß. Obwohl es das erste Spiel seit Monaten war, schlugen sich beide Teams gut. Die Jugend gewann 5:2, die Bambinis verloren 14:3. An diesem Tag war allerdings nur eins wichtig: Die Freude bei allen Spielern und auch mitgereisten Fans! Wie sehr uns das allen gefehlt hat, wurde an diesem Tag ganz deutlich.

Das Rückspiel gegen Assenheim und die Spiele gegen Landau wurden ebenfalls schon einmal geplant und man konnte es



kaum erwarten, weitere Spiele zu absolvieren. Die steigenden Zahlen in Heilbronn und deutschlandweit standen diesem Vorhaben allerdings im Weg und so musste man Anfang November leider wieder die Einstellung des Trainingsbetriebes hinnehmen.

Auch die im Junioren- und Herrenbereich gestartete „HNHL“, die „Heilbronner Hockeyliga“, musste nach 11 Turnieren wieder eingestellt werden. Die Turnierserie startete nach dem „draw-your-Team“ Modus, wodurch auch die älteren Spieler die Möglichkeit hatten, sich im Wettkampf zu messen. Bis zur Einstellung des Trainingsbetriebs lag Rene Mordhorst mit 93 Punkten auf Platz 1, gefolgt von Felix Hannemann (91 Punkte) und Thorsten „Mundzu“ Pelger (87 Punkte). Wir hoffen, dass wir mit der Einstellung des Trainingsbetriebes zur Eindämmung der Pandemie beitragen können und blicken hoffnungsvoll auf die nächsten Wochen, so dass wir vor dem Jahreswechsel noch einmal auf die Fläche können und im nächsten Jahr eine halbwegs normale Saison gespielt werden kann. Wir bedanken uns bei allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, unseren Sportlern den Trainingsbetrieb und das eine Spiel zu ermöglichen.

Voller Stolz können wir sagen, dass wir in dieser schwierigen Zeit keinen Weggang zu beklagen haben – DANKE an alle, dass wir den ersten Lockdown gemeinsam überstanden haben. Dies lässt hoffen, dass wir auch alles Weitere schaffen!

Ausblick

Im Jahr 2021 werden wir unsere Trainingsstätte mit einem modernen Videosystem ausstatten. Die Installation und die Testläufe waren zwar eigentlich auf Mitte 2020 geplant, wurden aber auch in Mitleidenschaft gezogen. Ziel des Videosystems soll eine Modernisierung und Verbesserung der bestehenden Trainingsmöglichkeiten sein, wodurch unsere Trainer*innen die Möglichkeit erhalten, die Einheiten zu analysieren. In einem weiteren Schritt soll dann auch eventuell die Option bestehen, Spiele und Wettkämpfe live zu streamen, was deutschlandweit in dieser Form nahezu einmalig in unserem Sport wäre.

Jubilar-Ehrungen

Bei unserer für den 27. März 2020 vorgesehenen Mitgliederversammlung hätten neben unseren erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auch zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder durchgeführt werden sollen.

Für die Ehrungen mit Urkunden und Ehrennadeln waren vorgesehen:

Für 10-jährige Mitgliedschaft werden geehrt mit der **Bronzenen Ehrennadel**: Viktoria und Natalja Schigal

Für 25-jährige Mitgliedschaft wird die **Silberne Ehrennadel** verliehen an Erich Koch

Mit der **Ehrenurkunde** des Vereins für **50-jährige Mitgliedschaft** wird Michael Seeger und Claudia Hartmann ausgezeichnet.

Bereits **65 Jahre** ist Rolf Hess **Mitglied**. Er erhält die **Ehrenurkunde** des Vereins.

Ehrennadeln und Urkunden sollen nun bei der **nächsten Mitgliederversammlung** überreicht werden.

Die Verleihung von **Ehrennadeln und Urkunden des WLSB** ist ebenfalls bei der MV 2021 durch den Sportkreis Heilbronn vorgesehen.

Vermischtes

Danke

Zum Ende des abgelaufenen Jahres schied die langjährige Abteilungsleiterin der Eiskunstläufer auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Acht Jahre lang organisierte Irina Schmidt alles rund um das Eiskunstlaufen. Für ihren unermüdlichen Einsatz möchte sich der REV ganz herzlich bedanken.

Hohe runde und halbrunde Geburtstage

Zum **75.** Geburtstag durften wir unserer Stellvertretenden Vorsitzenden **Edith Zoller** herzlich gratulieren. Ebenso unserer Trainerin **Gudrun Hartmann**, die das **80.** Wiegenfest begehen konnte. Ebenfalls zum **80.** Geburtstag gingen unsere guten Wünsche an unsere langjährigen Mitglieder **Irene Bauer** und **Rolf Hess**.

Alles Gute zur Hochzeit

wünschten wir unseren Mitgliedern Carolin Nuffer und Marco Siegmund, die am 1. August auf dem Heilbronner Standesamt in den Hafen der Ehe fuhren.

Traurig

mussten wir von unseren langjährigen und verdienstvollen Mitgliedern **Magdalene und Hans Münzing** Abschied nehmen. Magdalene verstarb im März im Alter von 89 Jahren. Ihr Ehemann folgte ihr nach wenigen Monaten im August nach. Hans Münzing war 91 Jahre alt.

Impressum:

Vereinszeitung des Rollschuh- und Eislaufverein Heilbronn von 1934 e.V.

www.revhn.de

Redaktion und Layout: Heiko Arndt und Michael Northe. Herstellung: Michael Northe

Auflage: 400 Exemplare

Bankverbindungen:

für Spenden: KSK Heilbronn IBAN: DE69 6205 0000 0000 0500 05

für Mitgliedsbeiträge: KSK Heilbronn IBAN: DE10 6205 0000 0000 0525 22

REV

Rollers-line